



Tipps und Tricks

Attraktive Bienenränke

Mein Partner und ich betreiben eine kleine Bio-Gärtnerei für verschiedene Kräuterraritäten mit Jungpflanzenanzucht. An den Töpfchen mit stets gut feuchter Erde finden sich regelmässig Hunderte Bienen ein, um zu trinken. Besonders begehrt

sind dabei die Minzevarietäten. Die eigentliche Bienenränke in der unmittelbaren Nähe zum Bienenstand wird nur im sehr zeitigen Frühjahr genutzt, dann wird ins Kräuterland geflogen!

Mag. Waltraud Schmid, Bezirk Korneuburg, Niederösterreich ☐



FOTO: WALTRAUD SCHMID

Bienengedränge an der etwas ungewöhnlichen Bienenränke.

Mamma Leuthe-Salbe

Ein wirkungsvolles Rezept zur Heilung von Herpes labialis, Nagelumlauf, eitrigen Pusteln, entzündeten Wunden, Akne, Gürtelrose und entzündlichen, offenen Wunden.

Der Name «Mamma Leuthe-Salbe» (Leute mit h geschrieben ist nach einem Familiennamen so überliefert.) Ursprünglich wurde die Herstellung in alten Apothekerrezeptbüchern beschrieben, ist aber im Laufe der «modernen» Zeit in Vergessenheit geraten.

Zur Salbenherstellung benötigte man laut ursprünglichem Rezept folgende Zutaten: 60 g Hirschtalg, 110 g Harz und 750 g gereinigtes Schweinefett. In den sechziger Jahren konnte man diese Zutaten in Zürich in der Rennweg-Apotheke kaufen, das

ist heute nicht mehr der Fall. So suchte ich nach alternativen Wirkstoffen. Es ist mir mit noch besserem Resultat gelungen. Der wichtigste Inhaltsstoff der Salbe ist das Harz. Es erinnert an das Kittharz der Bienen. Harz schützt gegen Bakterien, Viren, Pilze und heilt Baumwunden durch Verschluss.

Zutaten der Salbe

100 g Weihrauch (Drogerie)
 500 g kalt gepresstes Bio-Olivenöl
 100 g Bienenwachs (Migros) oder Bienenwachs ohne Pollen (z. B. Neuwaben oder Abdeckelungswachs).

Zubereitung

Es braucht etwas Zeit, Geschick und Geduld, um die Salbe herzustellen. Das Weihrauchharz für mindestens eine Stunde in den Tiefkühler legen. Dann in gefrorenem Zustand in einer elektrischen Kaffeemühle (die nur diesem Zweck dient) in kleinen Portionen zu feinstem Pulver mahlen. Das Pulver gleich durch das feinste Teesieb passieren. Die Rückstände mit der nächsten Portion weitermahlen. Fortfahren, bis die ganze Menge zu feinstem Pulver verarbeitet ist. In einem Kochtopf aus Chromstahl das Öl mit dem Wachs erwärmen, bis das Wachs geschmolzen ist. Dann das Weihrauchpulver unter leichtem Rühren begeben, bis es gut in der Masse verteilt ist, und dann den Topf vom Feuer nehmen (weder aufkochen noch überhitzen). Die Masse in einem kalten Wasserbad ständig rühren, bis sie homogen, cremig und erkaltet ist. In Salbentöpfchen (Apotheke) abfüllen. Gemäss Überlieferung soll man während der Herstellung gute Gedanken pflegen, und wenn möglich ein Gebet für Segen und Heilung sprechen.

Um die Salbenverträglichkeit zu testen, reibt man etwas davon in der Ellenbogenbeuge ein. Gibt es keine allergische Reaktion, ist sie verträglich. Die Salbe wird heute meistens gegen Lippenherpes angewendet. Die Wirkung ist beeindruckend.

HAUSMITTEL

Man wendet die Salbe nie sparsam an und mindestens dreimal am Tag. Obwohl man schnell beschwerdefrei wird, soll die Salbe noch mindestens drei Tagen länger angewendet werden. Wichtig ist es, die Salbe über Nacht einwirken zu lassen.

Weihrauch wurde schon zu Salomons Zeiten (2000 Jahre vor Christus) für medizinische Zwecke angewendet. Die Weisen aus dem Morgenland schenken bei Jesu Geburt auch Weihrauch und Myrrhe. Dies hatte damals eine grosse Bedeutung. Man kannte nicht nur den Räucherwert, sondern auch die Heilkräfte der Harze. Weihrauch wird heute in vielen Medikamenten zur Behandlung von Rheuma und Darmentzündungen angewendet. Dieses Kenntnis verhalf mir, mich statt unseres Baumharzes des Weihrauchs zu bedienen. Hirschtalg mit Wachs auszutauschen liegt als Imkerin auf der Hand. Viele Salben werden heute damit zubereitet. Das Olivenöl gilt als besonders hautfreundlich. Wenn man Lust hat, kann man auch ein anderes Öl verwenden. Meine neue Zusammenstellung hat sich aber bewährt. Sollte jemand die Salbe dringend benötigen und vermag sie nicht herzustellen, kann er sie bei mir unentgeltlich beziehen.

Friederike Rickenbach, Zürich ☐



FOTO: FRIEDERIKE RICKENBACH

Zutaten und Geräte zur Salbenherstellung: Die wichtigsten Ingredienzien sind Wachs, Weihrauch und Olivenöl.